

Neues BAGSO-Projekt

„Soziale Netzwerke als Chance für Seniorenorganisationen“

Moderne Technologien haben im Bereich des Internets in den letzten Jahren eine spürbare Weiterentwicklung ermöglicht: weg von der Einwegkommunikation (Information), hin zu mehr Dialog und Wissenstransfer. Die Fachwelt bringt diese Entwicklung mit dem Begriff Web 2.0 zum Ausdruck. Aus Konsumierenden werden aktiv Teilnehmende.

Aktuelle Beispiele sind:

- die Online-Enzyklopädie Wikipedia
- Internet-Portale mit Kunden-Bewertungssystemen, z.B. Amazon
- Social Media-Plattformen wie Facebook, LinkedIn, XING, Twitter, YouTube, Flickr.

Die als soziale Netzwerke bezeichneten Plattformen sind Beziehungsgeflechte, die von interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern genutzt werden, um Informationen auszutauschen, Beziehungen zueinander herzustellen und für bestimmte Anliegen zu werben. Es gibt breit angelegte soziale Netzwerke wie Facebook oder Google+, andere für Beruf und Geschäftliches wie LinkedIn und Xing, wieder andere für bestimmte Personen-

gruppen wie Schüler und Studenten.

Soziale Medien gewinnen auch für die älteren Generationen stark an Bedeutung. Laut einer repräsentativen Umfrage des BITKOM Verbandes sind in Deutschland 66 % aller Internet-Nutzer ab 65 Jahre auch in sozialen Netzwerken aktiv. Dieser Personenkreis wächst immer weiter; so stieg der Anteil der Internetnutzer generell in der Altersgruppe der 60-Jährigen bis 69-Jährigen von 60 % (2012) auf knapp 64 % (2013), bei den über 70-Jährigen von 28 auf 30 % ((N) onliner Atlas).

Neben dem bekanntesten sozialen Netzwerk „Facebook“ haben sich auch Netzwerke für die Generation 50 plus wie feierabend.de, wer-kennt-wen.de und seniorbook.de etabliert.

Davon ausgehend, dass sich gesellschaftliche und soziale Teilhabe immer stärker *auch* über das Internet und dort vor allem über soziale Netzwerke vollziehen wird, erscheint eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema überaus wichtig. Vor diesem Hintergrund ist Anfang Juni 2013 das BAGSO-Projekt „Soziale Netzwerke als Chance für Seniorenorganisationen“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

(BMFSFJ) gefördert wird, gestartet. Eine erste Recherche bei den 110 BAGSO-Mitgliedsorganisationen ergab, dass zum jetzigen Zeitpunkt ca. ein Drittel der Verbände die Online-Präsenz innerhalb sozialer Netzwerke nutzen. Dies sind in erster Linie die großen Mitgliedsverbände wie Gewerkschaften, Parteien und Sozialverbände. Nur die wenigsten seniorenspezifischen Gruppierungen haben eine eigenständige Online-Präsenz. Daher spielen Themen aus der Seniorenarbeit und -politik eher eine nachgeordnete Rolle.

Ziel des Projektes ist es, Vertreterinnen und Vertreter von Seniorenorganisationen über die Funktionsweisen und Möglichkeiten sozialer Netzwerke zu informieren und gemeinsam mit den BAGSO-Mitgliedsverbänden Strategien zum Aufbau einer Präsenz für Seniorenorganisationen zu entwickeln.

In einem ersten gemeinsamen Workshop Ende 2013 werden Akteure, die bereits soziale Netzwerke nutzen und solche, die diesen Schritt noch nicht vollzogen haben, ein Konzept für eine modellhafte Entwicklung einer eigenen BAGSO-Plattform entwickeln. ■

Heike Felscher
BAGSO